

Der Strom des Wassers des Lebens

Schriftlesung: 1.Mose 2:10–14; 2.Mose 17:6; Ps. 72:8; Jer. 2:13; Joh. 4:14; Offb. 22:1

- I. In der Schrift ist die Vorstellung von dem Strom des Wassers des Lebens, dem göttlichen Strom, dem einzigartigen Fließen, entscheidend – Ps. 46:5a; Joh. 7:37–39; Offb. 22:1:**
 - A. Die Bibel offenbart den fließenden Dreieinen Gott: den Vater als den Brunnen des Lebens, den Sohn als die Quelle des Lebens und den Geist als den Strom des Lebens – Jer. 2:13; Ps. 36:10a; Joh. 4:14; 7:37–39.
 - B. In der Schrift gibt es nur einen Strom, nur einen göttlichen Strom; der göttliche Strom, der die Generationen hindurch geflossen ist, ist einzig einer – 1.Mose 2:10–14; Offb. 22:1.
- II. „Und ein Strom ging aus von Eden, um den Garten zu bewässern; und von dort aus teilte er sich und wurde zu vier Flüssen“ – 1.Mose 2:10:**
 - A. Der Strom hier bezeichnet den Strom des Wassers des Lebens, an dem entlang der Baum des Lebens wächst – Offb. 22:1–2.
 - B. Der Strom, der von Eden ausgeht, bezeichnet den Strom des Wassers des Lebens, der aus Gott herausfließt, was darauf hinweist, dass Gott die Quelle des lebendigen Wassers ist, aus der der Mensch trinkt – V. 1; vgl. Joh. 4:10; 7:37.
 - C. Die Zahl Vier bezeichnet den Menschen, das Geschöpf (Hes. 1:5); der eine Strom, der sich zu vier Flüssen verzweigt, bedeutet, dass der eine Strom aus dem einen Gott (durch die Zahl Eins bezeichnet) als der Quelle und dem Zentrum herausfließt, um den Menschen in jeder Richtung zu erreichen.
- III. Der Same des Stromes des Wassers des Lebens, des göttlichen Stromes, wird in 1. Mose 2:10–14 gesät, das Wachstum geschieht in den nachfolgenden Büchern der Bibel und die Ernte findet sich in der Offenbarung – Ps. 46:5a; Joh. 7:37–39; Offb. 7:17; 22:17b:**
 - A. Christus als der lebendige, geistliche Fels wurde durch die Autorität des Gesetzes Gottes geschlagen, damit das Wasser des Lebens in Auferstehung aus Ihm heraus und in Sein erlöstes Volk hineinfließen kann, damit das Volk trinken kann – 2.Mose 17:6; Joh. 19:34; 1.Kor. 10:4:
 1. Das lebendige Wasser ist das Wasser des Lebens in Auferstehung, der allumfassende, Leben gebende Geist als das höchste und letzte Ergebnis des Dreieinen Gottes – 15:45b:
 - a. Auferstehung bezeichnet etwas, das getötet worden ist und wieder lebendig ist; Auferstehung bezeichnet auch das Leben, das aus etwas herausprudelt, das durch den Tod gegangen ist – Joh. 11:25; Apg. 2:24; Offb. 1:18.

- b. Weil das Wasser des Lebens in Auferstehung ist, ist es siegreich und übersteigt alles Negative – Eph. 1:19–22; 2:5–6.
 - c. Wenn wir das Wasser des Lebens in Auferstehung trinken, werden wir zu Menschen in Auferstehung und zu Menschen der Auferstehung – 1.Kor. 10:4; 2.Kor. 1:9; 4:14.
 - 2. Wir müssen das Wasser des Lebens in Auferstehung trinken und es fließen lassen – John 7:37–39:
 - a. Wenn wir uns mit dem geschlagenen Christus identifizieren, fließt das göttliche Leben als das lebendige Wasser aus uns heraus – 2.Mose 17:6; Joh. 7:38.
 - b. Wenn wir das Wasser des Lebens in Auferstehung trinken und es fließen lassen, werden wir der „Bach“ sein (bezeichnet die Überwinder), aus dem Christus trinken wird, wenn Er am Tag Seiner Kriegsführung die Führung zum Kampf übernimmt – Ps. 110:7.
 - 3. In 4. Mose 20:8 sagte Gott zu Mose „nimm den Stab“ und „redet ... zu dem Felsen, so wird er sein Wasser geben“:
 - a. Den „Stab zu nehmen“ bedeutet, sich mit Christus in Seinem Tod zu identifizieren und den Tod Christi auf uns und auf unsere Situation anzuwenden.
 - b. „Zum Felsen zu reden“ bedeutet, ein direktes Wort zu Christus als dem geschlagenen Felsen zu sprechen und Ihn zu bitten, uns den Geist des Lebens zu geben aufgrund der Tatsache, dass der Geist schon gegeben worden ist – Joh. 4:10.
- B. Das gute Land, ein Sinnbild auf den allumfassenden Christus, ist ein Land von Wasserbächen, Quellen und Gewässern [o. Brunnen]“ – 5.Mose 8:7:
 - 1. Der Brunnen ist der Ursprung, die Quelle ist das Herausfließen aus dem Ursprung und die Wasserbäche oder der Strom sind das Fließen.
 - 2. Das Wasser im guten Land entspringt „in der Talebene und im Gebirge“ – V. 7b:
 - a. „In der Talebene und im Gebirge entspringen“ weist darauf hin, dass Christus als das lebendige Wasser in unterschiedlichen Umgebungen fließt.
 - b. Die Talebenen sind die Erfahrungen des Kreuzes, die Erfahrungen des Todes Christi, und das Gebirge sind die Erfahrungen der Auferstehung Christi – 2.Kor. 1:9; 4:11, 14.
- C. Psalm 72:8 offenbart, dass Christus in Seinem Regieren herrschen wird „von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde“:
 - 1. Das Königreich des Herrn wird sich bis zu den Enden der Erde ausbreiten, indem Er wie ein Strom fließt; Er wird herrschen und wird fließen wie ein Strom bis zu den Enden der Erde; wo das Fließen ist, dort wird Er herrschen – Offb. 11:15; Joel 4:18.

2. Der Herr Jesus wird die Erde durch den Strom, der von Jerusalem herausfließen wird, wiederherstellen (Hes. 47:1–12; Joel 4:18); dieser Strom wird die ganze Erde in vier Richtungen erreichen, wie in 1. Mose 2:10–14.
- D. In Seiner Ökonomie hat Gott die Absicht, der Brunnen, die Quelle lebendigen Wassers zu sein, um Sein auserwähltes Volk für ihren Genuss zufriedenzustellen – Jer. 2:13:
1. Gott will, dass wir Ihn als den Brunnen lebendigen Wassers nehmen, als die einzige Quelle unseres Lebens – Röm. 11:36.
 2. Gottes Ziel als der Brunnen lebendigen Wassers ist es, die Gemeinde als Seine Zunahme hervorzubringen, damit sie Seine Fülle für Seinen Ausdruck sein kann; dies ist das Herzensverlangen, das Wohlgefallen Gottes in Seiner Ökonomie – Eph. 1:5, 9, 22–23:
 - a. Weil Gott eine Ökonomie hat, muss Er für Seine Auserwählten der Brunnen lebendigen Wassers sein, und Seine Ökonomie dient dazu, für Sich Selbst ein Gegenüber, eine Braut hervorzubringen – Joh. 3:29a; 4:14; Offb. 19:7–8.
 - b. Dass wir Gott als den Brunnen lebendigen Wassers trinken, dient der Gemeinde als Seiner Zunahme; unser Trinken ist für das Hervorbringen Seiner Vergrößerung, Seiner Fülle für Seinen Ausdruck – Joh. 4:14; 3:29a, 30a; 1.Kor. 12:12–13.
 - c. Außer Gott als der Quelle lebendigen Wassers kann nichts unseren Durst stillen und uns zufriedenstellen; nichts anderes außer Gott, der in unser Sein hinein ausgeteilt wurde, kann uns für Seinen Ausdruck zu Seiner Zunahme machen – Offb. 22:1, 17.
- E. In Hesekeel 47:1–12 haben wir die Vision von dem Wasser, das aus dem Haus herausfließt:
1. Das Wasser bezeichnet hier den Dreieinen Gott als das Wasser des Lebens, das aus der Ewigkeit herausfließt, um den Durst Seines Volkes zu stillen – Joh. 4:14; Offb. 22:1, 17.
 2. Je tiefer das Wasser ist, desto mehr geben wir unsere eigene Anstrengung auf, verlassen unsere eigene Richtung und erlauben es dem Strom, uns fortzutragen – Hes. 47:3–5.
- F. Das Johannesevangelium stellt den fließenden Dreieinen Gott dar – 4:14:
1. Der Dreieine Gott fließt in der Göttlichen Dreieinigkeit in drei Stadien: Der Vater ist der Brunnen, der Sohn ist die Quelle und der Geist ist der Strom.
 2. Dieser fließende Dreieine Gott sprudelt „in das ewige Leben“; *in* spricht über das Ziel, das das Neue Jerusalem als die Gesamtheit des ewigen Lebens ist – Offb. 22:1.
 3. Der Vater als der Brunnen, der Sohn als die Quelle und der Geist als der Strom fließen in uns hinein und mit uns in das Neue Jerusalem hinein, damit wir das Neue Jerusalem sind – 21:10–11; 22:1.

4. Alle, der Vater als der Brunnen, der Sohn als die Quelle und der Geist als der Strom, nehmen das Neue Jerusalem als Ihr ewiges Ziel.
- G. Offenbarung 22:1 spricht von einem „Strom des Wassers des Lebens“:
1. Dieser Strom, der durch die Ströme in 1. Mose 2:10–14, Psalm 46:5a, und Hesekiel 47:5–9 versinnbildlicht wird, bezeichnet die überströmende Fülle des Lebens in seinem Fließen:
 - a. Es ist ein Strom, der in alle vier Himmelsrichtungen der heiligen Stadt fließt, genau wie der eine Strom in 1. Mose 2:10–14, der sich in vier Hauptarme teilt.
 - b. In Johannes 7:38 wird darauf hingewiesen, dass dieser eine Strom mit seinen Reichtümern zu den vielen Strömen wird, wenn wir die verschiedenen Aspekte von Gottes Geist des Lebens erfahren – Röm. 8:2; 15:30; 1.Thess. 1:6; 2.Thess. 2:13; Gal. 5:22–23.
 - c. Das Wasser des Lebens symbolisiert Gott in Christus als den Geist, der Selbst in Sein erlöstes Volk hineinfließt, um ihr Leben und ihre Lebensversorgung zu sein.
 - d. Dieses Wasser wird durch das Wasser versinnbildlicht, das aus dem gespaltenen Felsen kam, und durch das Wasser symbolisiert, das aus der durchbohrten Seite des Herrn herausfloss – 2.Mose17:6; Joh. 19:34.
 - e. In Offenbarung 22:11 wird dieses Wasser des Lebens zu einem Strom, der aus dem Thron Gottes und des Lammes hervorgeht, um das ganze Neue Jerusalem zu versorgen und zu durchsättigen; auf diese Weise wird die Stadt mit dem göttlichen Leben erfüllt, damit sie Gott in Seiner Herrlichkeit des Lebens zum Ausdruck bringen kann – 21:23.
 2. Der Strom des Wassers des Lebens geht „aus dem Thron Gottes und des Lammes“ hervor – 22:1:
 - a. In Ewigkeit ist der Gott, der auf dem Thron sitzt, der Lamm-Gott, unser erlösender Gott, aus dessen Thron der Strom des Wassers des Lebens hervorgeht, um uns zu versorgen und zufriedenzustellen.
 - b. Dies beschreibt, wie der Dreieine Gott – Gott, das Lamm und der Geist, der durch das Wasser des Lebens symbolisiert wird – Sich Selbst unter Seinem Hauptsein (angedeutet durch die Autorität des Thrones) auf ewig in Sein erlöstes Volk hinein austeilt.